

Leitfaden für die Facharbeit

Umfang und Form

- Umfang: 8 bis 12 Seiten Textteil (ohne Literaturverzeichnis und Materialien)
Format: DIN A 4, einseitig beschrieben, mit PC oder Schreibmaschine erstellt
Seitenränder: Oben: 2,5 cm,
unten: 2 cm,
links: 4 cm = Heftrand,
rechts: 2 cm
Abstand vom Seitenrand: Kopfzeile: 1,25 cm, Fußzeile: 1,25 cm
Schriftgrad: 12 (Schriftgröße orientiert sich an Times New Roman, andere Schriftarten evtl. in Schriftgröße 11)
Zeilenabstand 1,5-fach (längere Zitate einzeilig)
:
Heftung: Schnellhefter, Seiten **nicht** in Plastikhüllen, damit direkte Korrektur möglich.
Verfasser und Thema müssen auf der Vorderseite des Schnellhefters stehen (außer bei Klarsichtdeckel)

Die Facharbeit besteht aus folgenden Teilen:

- o **Deckblatt** mit Thema, Verfassernamen, Schul-, Kurs- und Schuljahresangabe, Name des/r betreuenden Lehrers/in (Beispiel im Anhang 1)
- o gegliedertes **Inhaltsverzeichnis** (Beispiel im Anhang 2)
- o **Textteil** mit
 - Vorwort (kann entfallen)
 - Einleitung als Entwicklung der Fragestellung
 - Hauptteil
 - Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse
- o ggf. **Anmerkungsteil** (vgl. Anhang 3)
- o **Literaturverzeichnis** (vgl. Anhang 4)
- o ggf. **Anhang** (abhängig von gewähltem Thema bzw. Fach; kann Dokumentationen, angefertigte Gegenstände, Objekte auf Datenträgern, Ton und Videoaufnahmen, Materialien, Tabellen, Grafiken, Karten usw. enthalten)
- o **Erklärung** über die selbständige Anfertigung der Arbeit:
"Hiermit versichere ich, dass ich die Facharbeit selbstständig verfasst habe, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt und die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind." und **Unterschrift!**

Die Arbeit muss durchnummeriert (**Seitenzahlen**) werden, wobei das Deckblatt (Seite 1) und das Inhaltsverzeichnis (Seite 2) zwar mitzählen, **aber nicht nummeriert werden**. Dem fortlaufenden Text beiliegende Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt ggf. für einen Anhang.

Die vorletzte nummerierte Seite enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. anderer benutzter Hilfsmittel (z.B. Tonträger, Bildmaterial).

Als letzte nummerierte Seite folgt die unterschriebene Erklärung über die selbständige Anfertigung der Arbeit.

Anhang 1: Beispiel für die Gestaltung des Deckblatts

Paul-Klee- Gymnasium	Schuljahr 2013/2014
	Jahrgangsstufe Q1
Facharbeit im Leistungskurs Erziehungswissenschaft	
<i>"Heute ein bisschen mehr Mann und morgen ein wenig mehr Frau"</i>	
Geschlechterrollen im Wandel	
Verfasser:
Kurslehrerin:
Abgabetermin:	18. März 2014

Anhang 2: Beispiel für ein gegliedertes Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Einleitung	4
3. Hauptteil	
3.1. ...	5
3.2. ...	7
3.2.1. ...	7
3.2.2. ...	8
3.2.3. ...	10
4. Fazit	11
5. Literaturverzeichnis	12
6. Selbstständigkeitserklärung	13

Anhang 3: Anmerkungen

Wissenschaftliches Arbeiten (und Schreiben) ist u.a. dadurch gekennzeichnet, dass die Herkunft von Informationen nachvollziehbar sein muss, damit die Leser/innen die Informationsquellen des/r Autors/in nachprüfen können. Deshalb **müssen alle wörtlichen oder sinngemäßen Übernahmen** von anderen Autoren **belegt werden**. Dies geschieht in Anmerkungen, die in Form von durchnummerierten Fußnoten entweder am Ende einer Seite oder am Schluss des Textes stehen.

Zur allgemeinen Entspannung sei gesagt: Verschiedene Quellen zu zitieren und in sinnvollen Zusammenhang zu bringen, gilt NICHT als Abschreiben, sondern zeigt, dass man sich gut in ein Thema eingearbeitet hat und ist eine Leistung, die honoriert wird. ☺

Außer den Literaturnachweisen können Fußnoten auch zusätzliche Anmerkungen (Überlegungen; Verweise, Zusatzinformationen usw.) enthalten, deren Aufnahme in den laufenden Text den Lesefluss stören würde (z.B. eine Information zur Biografie des Autors, die mit dem Thema zu tun hat, aber nicht zwingend in den Fließtext muss).

Die eben beschriebene Art, Informationen und Zitate nachzuweisen, wird zunehmend durch eine einfachere, aus dem angelsächsischen Sprachraum stammende Form abgelöst. Die Literaturbelege werden direkt in den Text eingebaut, wobei nur Autor, Erscheinungsjahr und Seitenzahl genannt werden; die vollständigen Angaben stehen im Literaturverzeichnis. Zusätzliche Anmerkungen kommen in die Fußnoten (vgl. Horst/Ohly, 2000, S. 115).

→ **Bitte mit dem/der Fachlehrer/Fachlehrerin absprechen, welche Zitierweise er/sie bevorzugt!**

Anhang 4: Literaturangaben und Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis **fasst alle für die Arbeit verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge** (nach Autorennamen) zusammen. Sowohl die wörtlich zitierten als auch die ansonsten verwendeten Quellen müssen aufgeführt werden, also auch Fachlexika, nicht aber Rechtschreibwörterbücher. Das Literaturverzeichnis kann dazu verwendet werden, Quellenangaben im Text abzukürzen (vgl. Jöckel, 1999, S. 16). Das heißt, wenn die Quelle im Literaturverzeichnis ausführlich aufgeführt wird (s. Beispiele), genügt es, in den Fußnoten nur den Autor, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl zu nennen).

Bücher und Aufsätze werden wie folgt nachgewiesen (Beispiel entnommen Horst/Ohly, 2000, S. 114f):

Buch mit einem/r Verfasser/in

Frevort, Ute, Ehrenmänner. Das Duell in der bürgerlichen Gesellschaft. München 1991
(Nachname, Vorname, Titel, evtl. Untertitel, Erscheinungsort und -jahr)
Zusätzlich kann u. U. hinzukommen: Zahl der Bände bei mehrbändigen Werken; Auflage.

Buch mit Beiträgen mehrerer Autoren/Herausgeberinnen

Müller, Klaus E./Rüsen, Jörn (Hrsg.), Historische Sinnbildung. Problemstellungen, Zeitkonzepte, Wahrnehmungshorizonte, Darstellungsstrategien. Reinbek b. Hamburg 1997

Einzelbeitrag im Sammelband

Koselleck, Reinhard, Vom Sinn und Unsinn der Geschichte. In: Müller, Klaus E./Rüsen, Jörn (Hrsg.), Historische Sinnbildung. Problemstellungen, Zeitkonzepte, Wahrnehmungshorizonte, Darstellungsstrategien. Reinbek b. Hamburg 1997, S. 79-97
(Wichtig: Zuerst der Beitrag, dann der Sammelband, zum Schluss die Seitenangabe)

Aufsatz in einer Zeitschrift

Harding, Leonhard, Afrika - Wiege der Menschheit. In: Geschichte lernen, 8. Jg., H. 44, März 1995, S. 4-7
(Aufsatz, Zeitschrift, Jahrgang, Heft, Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Internet und CD-Rom

Die bibliographische Angabe von Internetquellen ist noch nicht ganz eindeutig, folgendes Verfahren ist sinnvoll:

- Wenn vorhanden, Verfasser und/oder Titel
- Das kursive *auf* bzw. eckige Klammern verweisen auf die Veröffentlichungsquelle, d.h. die Internetadresse, danach ggf. Zwischenauswahl und/oder Rubrik.
- Datum und ggf. Uhrzeit
- Beispiel: *Heller, K: Rechtschreibreform, auf: www.ids.mannheim.de/pub/reform-ges.html, 14.12.99,15:48*

Die **verwendeten Ausdrücke aus dem Internet** müssen **im Anhang vollständig zur Verfügung** gestellt werden, da diese Quellen oftmals nur zeitlich begrenzt abrufbar sind.

Anhang 5: Literaturtipps

- Duden Lernen lernen. Referate, Vorträge, Facharbeiten. Mannheim 2003
- Fit fürs Abi. Referate / Facharbeit. Hannover 2001
- Knobloch, Jörg: Referate halten lernen. Lichtenau 2000.
- Schardt, Bettina: Referate und Facharbeiten. Freising 1999.

Die für Oberstufenschüler und Studienanfänger gedachten Bücher enthalten neben Hinweisen zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten auch viele Tipps zu Lerntechniken und anderen Bereichen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Anhang 6: Allgemeine Beurteilungsfragen

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

1.	Formales
	<ul style="list-style-type: none"> o Ist die Arbeit vollständig? o Sind die Zitate exakt, die Quellenangaben genau? o Ist die Bibliographie evtl. einschließlich Internet-Anhang vollständig und formal korrekt? o Ist die Arbeit sprachlich korrekt und angemessen? o Wie ist der äußere Eindruck der Arbeit?
2.	Darstellung und gedanklicher Aufbau
	<ul style="list-style-type: none"> o Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert? o Sind die Schritte schlüssig aufeinander bezogen? o Ist die Darstellung durchgehend themenbezogen?
3.	Arbeitsweise
	<ul style="list-style-type: none"> o Wird die Fachterminologie beherrscht? o Werden die fachlichen Methoden beherrscht? o In welchem Ausmaß wurde sich um die Beschaffung von Sekundärliteratur und Informationen bemüht? o Wurden diese Materialien sinnvoll und vor allem kritisch ausgewertet? o Wird deutlich unterschieden zwischen Faktendarstellung, Wiedergabe anderer Positionen und der eigenen Analyse und Wertung? o Wird Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich? o Ist persönliches Engagement erkennbar?
4.	Ertrag der Arbeit
	<ul style="list-style-type: none"> o Ist das Verhältnis von Fragestellung, Materialeinsatz und Ergebnissen ausgewogen? o Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich? o Kommt die Arbeit zu vertieften, abstrahierenden, eigenständigen und kritischen Einsichten?

Anhang 7: Zeitraster

27.11.2014 (6. Stunde)	Informationsveranstaltung Facharbeit durch die Stufenleitung Aushändigen der Formblätter und Informationsblätter zur Facharbeit an die Schüler/innen der Jahrgangsstufe.
28.11.2014 – 12.12.2014	Themenfindung und Betreuersuche. Schüler, die einen Betreuer gefunden haben, geben ihr ausgefülltes Formblatt bei der Jahrgangsstufenleitung ab. Fachlehrer melden der Jahrgangsstufenleitung, wie viele Facharbeiten sie angenommen haben.
Bis 17.12.2014	Abschluss der Themenfindung und Betreuersuche für Schüler, die bis zum 12.12.2014 noch nicht fündig geworden sind. Eventuell Festlegung des Betreuers durch Vermittlung des Schulleiters.
20.12.2014 – 06.01.2015	Weihnachtsferien
19.12.2014 – 12.03.2015	Schreiben der Facharbeit
13.03.2015	!!! Abgabetermin !!! Verlängerung in der Regel nicht möglich!
14.03.2015 - 20.04.2015	Korrektur der Facharbeit
27.04.2014	Späteste Rückgabe der Facharbeit und Besprechung der Facharbeit mit den Schülern.
11.05.2015	Letzter Termin für die Abgabe des angeforderten Zweitexemplars